

Bad Königer Stadtnachrichten, 9. Februar 2007

Gebet rettete Bräutigam das Leben

Georg Magirius zeichnet in Bad König Liebesfreud und –leid biblischer Figuren nach
Von Bernhard Bergmann

Bad König. "Harfe, Hochzeitsnacht und sieben tote Ehemänner", so der Titel des Abends. Hätte es sich um eine Lesung von Kriminalkurzgeschichten gehandelt, wäre das nicht weiter aufgefallen. Auf dem Programm standen jedoch Liebesgeschichten aus der Bibel, und auf dem schlichten Podium in der Rentmeisterei saß ein Theologe: Georg Magirius, der eine Zeitlang als Pfarrer gearbeitet hat, inzwischen aber vor allem als Hörfunkjournalist und Buchautor tätig ist. Er las eine Reihe eigener Geschichten, in denen er Liebesfreud und -leid von Figuren aus der



Foto: Bernhard Bergmann

Bibel beziehungsweise aus damaliger Zeit nach- oder weiterdichtet. Begleitet wurde er von der jungen Harfenistin Bettina Linck, die die gelesenen Texte musikalisch ergänzte.

Der Geschichte um Tobias und Sara, die aus einem nicht dem biblischen Kanon zugerechneten Buch stammt, war der Titel des Abends entlehnt: Sieben frischgebackene Ehemänner waren im Lauf der Zeit bereits in Saras Bett gestorben, alle gleich in der Hochzeitsnacht. Sara aber ist keine Männergewaltin; vielmehr bewirkte ein Geist das Ableben der allzu sehr auf die irdische Lust fixierten Gatten. Tobias weiß, was zu tun ist, ein Engel fungiert gewissermaßen als sein Ratgeber. So üben Sara und er nach der Hochzeit erst einmal Zurückhaltung und verbringen drei Nächte im gemeinsamen ehelichen Gebet, bevor sie sich einander körperlich

zuwenden. Tobias überlebt, der mörderische Geist lächelt wohlwollend von Ferne. Auch Jesus und Maria von Magdala widmete sich Magirius. Ob die beiden ein Liebespaar waren, ist ungewiss, doch eben das inspiriert seit jeher die Phantasie; Dan Browns Bestseller *Sakrileg* ist das jüngste und kommerziell erfolgreichste Beispiel dafür. Den engeren Bereich der Liebesthematik verließ Magirius zugunsten des Themas Harmonie für die letzte Geschichte: Darin ging es um Jesus und seinen ungläubigen Jünger Thomas.

Magirius las seine Texte sehr artikuliert, gleichwohl unprätentiös. Er setzte vornehmlich auf die Wirkung der Worte, lediglich seine Hände untermalten die Geschichten gestisch. Auf ihre Weise ebenso artikuliert, hingebungsvoll und mit einer geradezu malerisch wirkenden Liebe zum Detail interpretierte Bettina Linck die Texte auf ihrer Harfe und verschaffte den zahlreichen, überwiegend älteren Zuhörern dabei zugleich Freiraum zum Nachsinnen. Die Lesung fand in der Reihe „Autoren in der Rentmeisterei“ statt und wurde von der Buchhandlung Paperback (Bad König), der Stadt Bad König und dem Referat Bildung im Evangelischen Dekanat Erbach gemeinsam veranstaltet.